

Franziska Martinsen



derzeit **Vertretung der W2-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**

<https://www.politik.uni-kiel.de/de/personal/professuren/pd-dr-franziska-martinsen>

Privatdozentin an der Leibniz Universität Hannover (*venia legendi* für das Fach Politikwissenschaft seit 06/2016)

Zu meiner Kandidatur

Auf Vorschlag des Vorstands der Sektion für Politische Theorie und Ideengeschichte und mit Unterstützung des Arbeitskreises Politik und Geschlecht – sowie mit dem Votum sowohl der Nachwuchs- als auch der Frauenvollversammlung – kandidiere ich für den Vorstand der DVPW 2018. In beiden Untergliederungen engagiere ich mich seit mehr als 10 Jahren aktiv und gehöre seit 2017 sowohl dem Vorstand der Sektion für Politische Theorie als auch dem Sprecher*innenrat des AK Politik und Geschlecht an. Motiviert von der konstruktiven Zusammenarbeit sowie aufgrund meiner vielfältigen Vernetzung über Status- und Disziplingrenzen hinaus und meiner langjährigen Erfahrung in der Wissenschaftsvermittlung, u.a. in Kooperation mit der VolkswagenStiftung, möchte ich mich für die Weiterentwicklung der Zielsetzungen des bisherigen Vorstands einsetzen. Insbesondere liegen meine Schwerpunkte

- in der Intensivierung einer sektionenübergreifenden verbandsinternen Kommunikation;
- in der Umsetzung der DVPW-Gleichstellungsmaßnahmen sowie der Reflexion der Geschlechterverhältnisse innerhalb der Verbandsstrukturen;
- in der Einbringung der Anliegen des wissenschaftlichen ‚Nachwuchses‘
- und in der Mitgestaltung der Kommunikation politikwissenschaftlicher Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit.

Für den wissenschaftspolitischen Einfluss der Politikwissenschaft ist es m.E. von größter Bedeutung, die Integrität des Faches zu fördern. Meine eigene Position besteht dabei in einer theoriegeleiteten Politikwissenschaft, die sich insgesamt als interpretative Sozialwissenschaft begreift. Eine solche Perspektive schlägt intern Brücken zwischen verschiedenen Paradigmen und Teildisziplinen, deren Diversität den Charakter der Politikwissenschaft wesentlich ausmacht. Extern ermöglicht ein solches Verständnis von Politikwissenschaft einen offenen Dialog mit Politik und Öffentlichkeit, an dem ich mich durch meine Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeitspraxis seit vielen Jahren beteilige. Nicht zuletzt mit Blick auf eine zunehmende diskursive Aufspaltung der Gesellschaft sehe ich es als eine besonders herausfordernde Aufgabe des zukünftigen Vorstands an, die Rolle der Politikwissenschaft als kritische Demokratiewissenschaft zu fördern und diese nach außen zu stärken.

Zu meiner Person

Seit dem Sommersemester 2018 vertrete ich die W2-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, davor war

ich Gastprofessorin für Politische Theorie an der Universität Wien, Österreich, und Vertreterin der W3-Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Greifswald (Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Hubertus Buchstein). Nach Beschäftigungen an der Universität Basel sowie an der Université de Fribourg, Schweiz, arbeitete ich von 2007 bis 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte, Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover, wo ich mich im Jahr 2016 habilitierte.

Meine Forschungsschwerpunkte

- Politische Theorie und Ideengeschichte
- International Political Theory
- Zeitgenössische Menschenrechtstheorien/Geschichte der Menschenrechte
- Demokratie- und Staatstheorie sowie deren Kritik
- Transnationales Regieren
- Theorien der (globalen) Gerechtigkeit
- Internationale Strafgerechtigkeit
- Gender Theorie
- Theorien der Gesellschaft
- Theorien der Gewalt